

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fontane - Frau Jenny Treibel - Charakterisierung der Hauptfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Thema:****Theodor Fontane „Frau Jenny Treibel“ –
Charakterisierung der Hauptfiguren****TMD: 35931****Kurzvorstellung
des Materials:**

- Das vorliegende Arbeitsblatt ist eine Charakterisierung der wichtigsten Hauptfiguren aus Theodor Fontanes Roman „Frau Jenny Treibel“

**Übersicht über die
Teile**

- Einleitung
- Charakterisierungen (Jenny Treibel, Kommerzienrat Treibel, Corinna Schmidt, Prof. Schmidt)

**Information zum
Dokument**

- Ca. 4 Seiten, Größe ca. 170 KByte

**SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Zukunftschancen erblickte und ihn schließlich heiratete. Jenny bewegt sich damit zwischen den Polen Geld und Gefühl, wobei das Gefühl bei ihr zur bloßen Verdeckung ihres Macht- und Geldstrebens dient. Ihre nach Außen gespielte Sentimentalität soll ihren unbedingten Aufstiegs- und Machtwillen verdecken, doch dieser bricht immer wieder deutlich hervor, wie die Bevormundung Leopolds (S.106) oder die harsche Ablehnung der unstandesgemäßen Corinna sichtbar machen.

„Es ist eine gefährliche Person und um so gefährlicher, als sie's selbst nicht recht weiß, und sich aufrichtig einbildet, ein gefühlvolles Herz und vor allem ein Herz ‚für das Höhere‘ zu haben. Aber sie hat nur ein Herz für das Ponderable, für alles, was ins Gewicht fällt und Zins trägt, und für viel weniger als eine halbe Million gibt sie den Leopold nicht fort, die halbe Million mag herkommen, woher sie will. Und dieser arme Leopold selbst. So viel weißt Du doch, der ist nicht der Mensch des Aufbäumens oder der Eskapade nach Gretna Green. Ich sage Dir, Marcell, unter Brückner tun es Treibels nicht, und Kögel ist ihnen noch lieber. Denn je mehr es nach Hof schmeckt, desto besser. Sie liberalisieren und sentimentalieren beständig, aber das alles ist Farce; wenn es gilt Farbe zu bekennen, dann heißt es: Gold ist Trumpf und weiter nichts (S.87).“

Dabei vergisst Jenny, dass sie selber aus den sogenannten kleinen Verhältnissen stammt und wehrt alle die von „unten“ nachstreben ab, um ihre Position zu verbessern oder zumindest zu sichern (S.157). Dabei hilft ihr vor allem ihr Talent „alles zu vergessen, was sie vergessen will (S.87).“ Auf diese Weise gelingt es ihr auch, ihre eigene Vergangenheit auszublenden.

Der Professor, der Jennys Charakter und ihre Handlungen immer wieder feingeistig durchblickt, charakterisiert Jenny zu Beginn der Handlung daher wie folgt:

„Unentwegt,‘ wiederholte Wilibald, als er allein war. ‚Herrliches Modewort, und nun auch schon bis in die Villa Treibel gedrungen ... Eigentlich ist meine Freundin Jenny noch gerade so wie vor vierzig Jahren, wo sie die kastanienbraunen Locken schüttelte. Das Sentimentale liebte sie schon damals, aber doch immer unter Bevorzugung von Courmachen und Schlagsahne. Jetzt ist sie nun rundlich geworden und beinah' gebildet, oder doch, was man so gebildet zu nennen pflegt, und Adolar Krola trägt ihr Arien aus Lohengrin und Tannhäuser vor. Denn ich denke mir, dass das ihre Lieblingsopern sind. Ach, ihre Mutter, die gute Frau Bürstenbinder, die das Püppchen drüben im Apfelsinenladen immer so hübsch herauszuputzen wusste, sie hat in ihrer Weiberklugheit damals ganz richtig gerechnet. Nun ist das Püppchen eine Kommerzienrätin und kann sich alles gönnen, auch das Ideale, und sogar ‚unentwegt‘. Ein Musterstück von einer Bourgeoise (S.16).“

Jenny hat sich zutiefst im Leben der Bourgeoisie zurecht gefunden. So regt es sie etwa auf, dass die Diensthofen bei der Vorbereitung der Abendgesellschaft den Haupteingang benutzen müssen, weil ihr Mann zu geizig war, ein größeres Grundstück zu kaufen und einen Nebeneingang zu bauen (S.18). Bei der Abendgesellschaft zeigt sich jedoch Jennys große Stärke: Sie ist die perfekte Gastgeberin und beherrscht die Kunst, ihren Mann in der Öffentlichkeit zu repräsentieren, auch wenn sie wegen ihrer langsam verblässenden Schönheit zu kleinen Tricks greifen muss, wie etwa ein Luftkissen auf dem Stuhl, um größer zu wirken (S.28). Doch Jenny versteht es, sich als Grandame zu inszenieren und schafft es, alle Hinweise auf ihre Herkunft aus einer Krämerfamilie zu tilgen (S.26).

Mit Hilfe des Reichtums ihres Mannes, weiß sie sich perfekt zu inszenieren und sie genießt offensichtlich den erhabenen Status, den sie durch die Heirat errungen hat. Vertritt Jenny ihren Mann in der Öffentlichkeit untergeben nach Außen, so bestimmt sie im Inneren des Hauses eindeutig die Entwicklungen. Der gutmütige Kommerzienrat ist unentwegt damit beschäftigt, seine leicht zu verärgerte Frau bei guter Laune zu halten (S.89). Jenny, so wird deutlich, führt im Haushalt ein strenges Regiment. Hier zeigt sich, dass sie nicht bereit ist, ihre einmal errungene Stellung wieder abzugeben. Daher rührt auch ihre Sorge um die richtige Heirat von Leopold. Sie möchte den Status der Familie mehren, um selber weiter gesellschaftlich aufzusteigen. Auch ihr Geiz zeugt einerseits davon, dass sie unbedingt das Geld mehren will, andererseits ist er aber deutlich sichtbarer Beleg für ihre kleinbürgerliche Herkunft, wo sie schon von früh den richtigen, also sparsamen, Umgang mit Geld lernte (S.99).

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Fontane - Frau Jenny Treibel - Charakterisierung der Hauptfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

